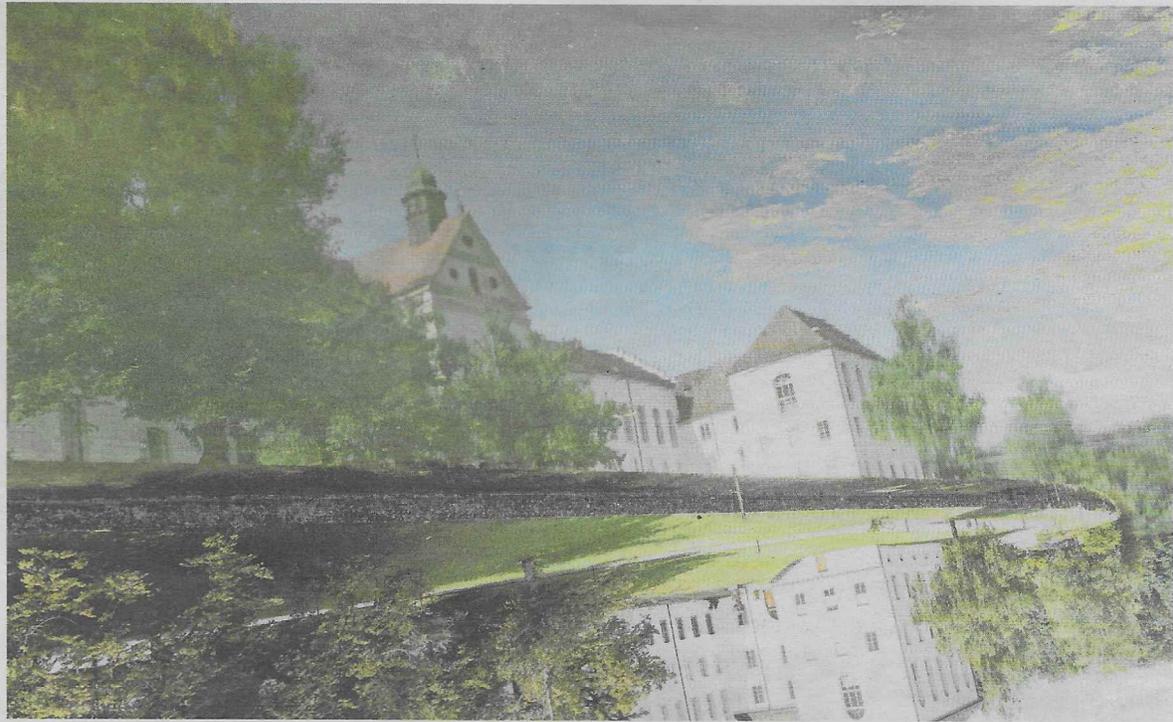


Ist der Konflikt auf der Insel Rheinau bald zu Ende?

# Entscheidungsphase ums Kulturgut

**RHEINAU** Auf der Klosterinsel in Rheinau, einem Ausflugsziel von internationaler Bedeutung, schwelt seit Jahren ein Nutzungskonflikt. Auf der einen Seite haben Christoph Blocher und seine Tochter Rahel Blocher dort die Stiftung Schweizer Musikinsel aufgebaut. Auf der anderen Seite steht ein Verein, der ein Museum errichten will. Das Museum soll im Abtrakt entstehen – Räume, die auch die Stiftung Musikinsel für sich beansprucht. Sollte die Stiftung den gewünschten Platz nicht erhalten, zieht sie einen Wegzug in Erwägung – ein Schritt, den der Zürcher Regierungsrat unbedingt vermeiden will (siehe AZ vom 19. Januar 2023).

Der Regierungsrat hat aus diesem Grund Kompromissvorschläge erarbeitet, von denen am vergangenen Freitag ein Teil publik gemacht wurde. Wie CH Media berichtete, beinhalten vier der insgesamt sechs Vorschläge, dass die Musikinsel zusätzliche Räume im Dorf Rheinau erhalte, also ausserhalb der Klosterinsel. Zwei weitere würden einen Umbau des Dachstocks nach sich ziehen.



Blick auf die Klosterinsel Rheinau.

Robin Kohler

Christoph und Rahel Blocher hatten bis am vergangenen Freitag Zeit, auf die Kompromissvorschläge des Zürcher Regierungsrates einzugehen. Christoph Blocher bestätigt gegenüber der AZ, dass diese Stellungnahme beim Immobilienamt der Baudirektion eingegangen ist.

Bearbeitet werde sie allerdings erst nach den Sommerferien. In welche Richtung seine Stellungnahme geht, will er daher nicht verraten.

Daniel Grob, Gründer und Präsident des Vereins «Insel Museum Rheinau», sagt gegenüber der AZ, dass sein Verein am Ab-

trakt festhalte. Dies, weil diese Räumlichkeiten als Planungsperimeter vom Kanton so vorgegeben wurden. Zudem sei das Museum die letzte Chance, «dass wenigstens ein kleiner Teil des Kantons – kulturhistorisch aber der wichtigste – noch öffentlich zugänglich bleibt.»

sam.